Lesart und Wirkung

Diese Texte sind nicht als Erklärung oder Anleitung zu lesen,
sondern als Beschreibung eines Zusammenhangs, der bereits wirkt.

Die Lesart bestimmt nicht die Wirkung.
Sie verändert lediglich, **wie** jemand Teil dieser Wirkung ist.

Wirkung entsteht unabhängig von Wissen, Zustimmung oder Verständnis.
Sie setzt sich fort, ob sie benannt wird oder nicht.
Lesen heißt daher nicht, etwas auszulösen,
sondern zu erkennen, dass man längst beteiligt ist.

Die Texte verkürzen nichts und versprechen nichts.
Sie ordnen Wahrnehmung, indem sie Grenzen sichtbar machen:
zwischen Zustand und Bedeutung,
zwischen Teilnahme und Übergriff,
zwischen Verantwortung und Entlastung.

Wer sie liest, erhält keine neue Aufgabe.
Er erhält lediglich die Möglichkeit,
seine eigene Wirksamkeit nicht weiter abzukürzen.